

# Digital-assistierte Pflege im Funkloch?

Expert\*innen-Perspektiven auf die Rahmenbedingungen des Einsatzes von modernen Monitoring- und Assistenztechnologien in der Demenzpflege

Johannes Welsch, M.A.

*Jahrestagung der Akademie für Ethik in der Medizin 2022  
Frankfurt a.M.*

**EIDEC** - Ethical and Social Aspects of Co-  
Intelligent Monitoring and Assistive Systems in  
Dementia Care, Fördernr. 01GP1901  
<http://demenz-assistenz.de/>

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

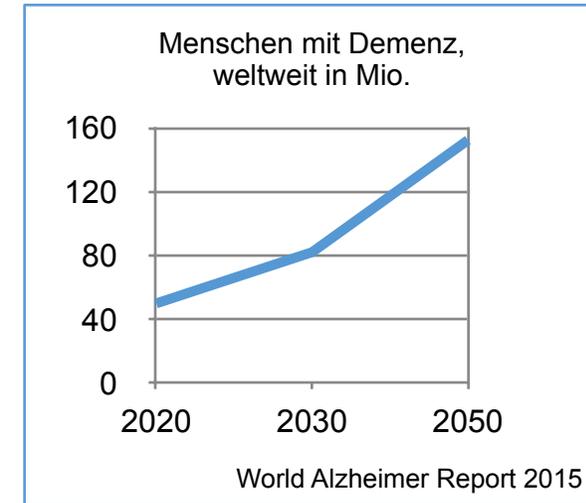
# Disclaimer

Es bestehen keine  
Interessenskonflikte

# Herausforderung

- Anstieg der Zahl von Menschen mit Demenz (Alzheimer's Disease International 2015)
- prekäre Sorgestrukturen (Schick Tanz/ Schweda 2021)

➔ Transformationsdruck auf Gesundheitssystem



Presse

---

Fast 6 Millionen ältere Menschen leben allein

Statistisches Bundesamt 2021

VERSORGUNG ALTER UND KRANKER MENSCHEN

## Prognose: Deutschland droht "prekärer" Pflegenotstand

Immer mehr Pflegekräfte verlassen wegen Überlastung ihren Job. Auf Intensivstationen arbeiten deutlich weniger Kräfte als vor einem Jahr. Der Fachkräftemangel wird sich laut einer Studie noch weiter verschärfen.

Deutsche Welle 2021

## Lösungsansatz

- Einsatz von (intelligenten) Monitoring- und Assistenztechnologien (IAT)
- GPS-Tracking-Systeme, Smart Home-Systeme, (humanoide) Roboter (Ienca et al. 2018)

### Ziele und Risiken:

- Erhöhung der Sicherheit und Unabhängigkeit der Betroffenen; Entlastung der Pflegenden; Effizienzsteigerung des Pflegesystems  
(Löbe/ AbuJabal 2022; Schweda et al. 2019)
- Verletzung der Privatheit der Betroffenen; neue Belastungen für Pflegende; Dehumanisierung der Pflege  
(Löbe/ AbuJabal 2022; Schweda et al. 2019; Sparrow 2002)

#### DIGITALISIERUNG

### ❑ Fachkräftemangel – Können Roboter die Pflege retten?

Die Zahl der Pflegebedürftigen in Deutschland steigt, Fachkräfte fehlen. Viele setzen Hoffnungen auf Roboter. Nun werden sie getestet.

15.05.2018, 17:15 Kai Wiedermann

### Assistive Technology proving to be a game changer for those living with Dementia



by Jessica Thompson 5 Oct 2020  
Email: jessica.thompson@longfordleader.ie

share 0 comments



## Hintergrund III

- Fokus auf (inter-)personale Aspekte
  - vor allem des Einsatzes: Privatheit, Selbstbestimmung, soziale Teilhabe  
(Löbe/ AbuJabal 2022; Schweda et al. 2019)
  - und auch der Entwicklung: partizipative Entwicklungsprozesse (Schick Tanz/ Schweda 2021)
- Rahmenbedingungen als Desiderat
  - präfigurieren Entwicklung und Nutzung
  - beeinflussen die Realisierung von Chancen und Risiken

## Forschungsfragen

1. Sind die Rahmenbedingungen geeignet, die Teilhabe an und selbstbestimmte Nutzung von IAT für Menschen mit Demenz zu gewährleisten?
2. Wie müssen die Rahmenbedingungen gestaltet werden, um die Teilhabe an und selbstbestimmte Nutzung von IAT für Menschen mit Demenz zu gewährleisten?

# Methodik

## Qualitative Interviewstudie mit Expert\*innen

- Semi-strukturierte Leitfadeninterviews
- Zentrale Fragen: Rahmenbedingungen der Nutzung von IAT; Chancen und Risiken für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und beruflich Pflegenden; Kriterien guter IAT

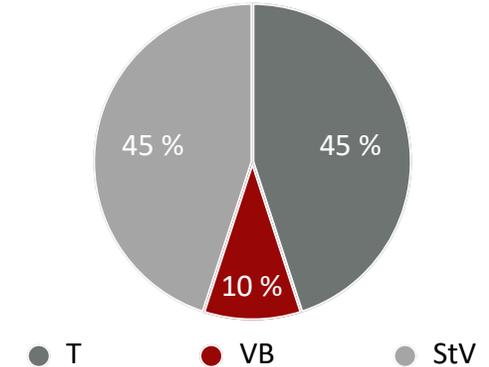
## Sample

- Expert\*innen: n = 20
- Technikforschung/ -entwicklung (T), Interessenvertretung berufliche Pflege (VB), Stakeholder Gesundheits-/ Pflegeversorgung und -politik (StV)

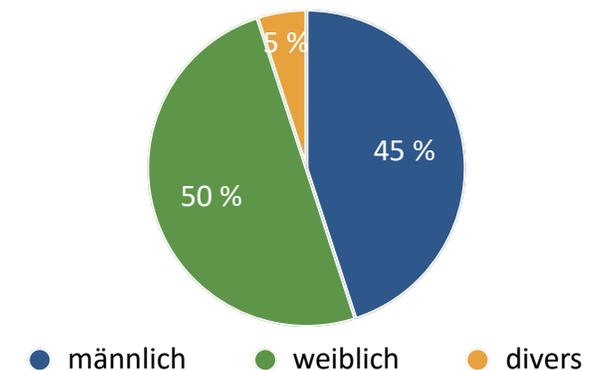
## Auswertung

- Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring 2015)

Expertengruppen (n=3)



Gender (n = 20)



## Gesellschaft

- gesellschaftliche Digitalisierung und Mentalitätswandel 
- demographischer Wandel und prekäre Versorgungssituationen
- COVID19-Pandemie

vs.

- mangelnde/ ungleich verteilte Technikkompetenzen 
- unklare Begriffe und irreführende Technikwahrnehmung
- Ressentiments und mangelndes Vertrauen

# Gesellschaft

„Also, ich glaube, das ist einmal grundsätzlich, dass diese Technik und auch der digitale Wandel an sich, ja schon einen Großteil unserer Lebensbereiche erobert hat und auch für die ältere Generationen wird es zunehmend Teil der Lebenswirklichkeit ...“ *(Technikforscherin 1)*

„Ich sehe, dass die allgemeine Akzeptanz für Big Data und für Anwendungen, die darauf basieren, steigt, und dass Leute sich letztlich mit Smartphones einen intuitiven Zugang damit erwerben.“ *(Vertreter FW)*

„Aber das [Techniknutzung; JW] braucht natürlich entsprechende Kompetenzen und die sind sehr ungleich verteilt...“ *(Technikforscher 1)*

„... also die eins Komma zwei Millionen Pflegenden, die in der Praxis arbeiten, von denen haben die wenigsten digitale Kompetenzen...“ *(Technikforscherin 2)*

## Politik/ Recht/ Ökonomie

- Ressourcenmangel in der Pflege
- wachsender Wohlstand
- bessere Förderprogramme und regulative Fortschritte



vs.

- ungeklärte (Re-)Finanzierung für Privatpersonen
- Unübersichtlichkeit des Marktes und hohes unternehmerisches Risiko
- datenschutzrechtliche und -ethische Hürden



# Politik/ Recht/ Ökonomie

„... auf der Nachfrageseite ist es auch der wachsende Wohlstand, was so ja auch ermöglicht, dass ich sage, Mensch, dann leiste ich mir das ja mal ...“  
*(Vertreterin Ministerialverwaltung Bundesland)*

„Ich denke schon, dass der finanzielle und personelle Druck, der Mangel an solchen Ressourcen im Pflegesektor, das Ganze voranbringt...“ *(Technikforschende 3)*

„... es [ist] ja auch immer eine Frage in der Pflege, warum viele solche Interventionen noch nicht marktreif sind, oder warum sie nicht genutzt werden, und dann wäre es natürlich auch eine Frage, wer denn letztendlich die Kosten für ein teures Monitoring- und Assistenzsystem trägt.“ *(Technikforschende 3)*

„... dass die Kassen sagen, okay, wir machen so einen Modellversuch, aber wir sind auf der anderen Seite eher zögerlich, zum Beispiel das Hilfsmittelverzeichnis zu erweitern ..., also mal eher ein Sondieren.“ *(Vertreter FW)*

## Technikentwicklung

- Fortschritte in der technischen Grundlagenforschung
- bessere Individualisierbarkeit und Vernetzung



vs.

- mangelnde Partizipation und starke Innovationskonzentrierung
- Demenz-spezifische Herausforderungen
- Datensicherheit
- mangelhafte digitale Infrastruktur



# Technikentwicklung

„Ich denke, ein Aspekt, der als Treiber eine große Rolle spielt, ist, sagen wir mal, die zunehmende Anpassbarkeit und zunehmende Individualisierbarkeit von Technik.“ *(Technikforscher 1)*

„Ein Punkt sind die technischen Möglichkeiten, würde ich sagen, einfach auch, wie sich dieses Feld, also künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen, in den letzten Jahren auch rapide entwickelt hat...“ *(Technikforscher 2)*

„... die Corona-Pandemie hat das ja auch deutlich gezeigt, dass die Pflegeeinrichtungen nicht standardmäßig mit ausreichend WLAN-Kapazitäten ausgestattet sind.“ *(Vertreterin FW)*

„Deutschland ist, wenn Sie sich das ansehen im Vergleich, ja wirklich das Schlusslicht, was die Digitalisierung und die digitale Infrastruktur angeht.“ *(Vertreter Pflegepolitik Bund)*

## Diskussion I

- Einschätzung der Rahmenbedingungen durch Expert\*innen insgesamt ambivalent
  
- drei präfigurierende Felder
  - Gesellschaft
  - Politik/ Recht/ Ökonomie
  - Technik



## Diskussion II

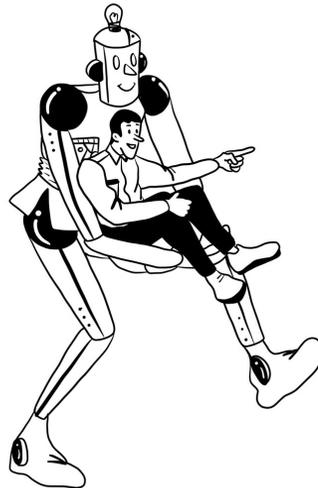
- gesellschaftliche Digitalisierung zeigt Wunsch und Notwendigkeit, neue Technologien zu nutzen
  - ‚Das dreifache Funkloch‘: mangelnde Technikkompetenzen, offene (Re-)Finanzierung und mangelhafte digitale Infrastruktur
  - ‚Someone available?‘: Verantwortlichkeiten bleiben unausgesprochen oder werden verwiesen
- ➔ Derzeitige Rahmenbedingungen nicht geeignet, gerechten Zugang zu und selbstbestimmte Nutzung von IAT in der Versorgung von Menschen mit Demenz sicher zu stellen



## Normative Schlussfolgerungen

- Verantwortlichkeiten klären und annehmen
- Digitale Infrastruktur ausbauen, um Zugang besonders in institutionellen Settings und ländlichen Regionen zu schaffen
- Informations- und Bildungsangebote schaffen, um informierte Entscheidungen zu ermöglichen
- (Re-)Finanzierungsmöglichkeiten ausbauen, um Zugang bedarfsgerecht und vermögensunabhängig sicher zu stellen
  
- Mind the frame!

Für Fragen und Anmerkungen:  
[johannes.welsch@med.uni-goettingen.de](mailto:johannes.welsch@med.uni-goettingen.de)



## Willkommen bei EIDEC

Ethische und soziale Aspekte co-intelligenter Monitoring- und Assistenzsysteme in der Demenzpflege

English version

### Wie ist das Projekt aufgebaut?



Das Verbundprojekt EIDEC vernetzt vier inhaltliche (zwei technische/zwei ethische) Teilprojekte an verschiedenen Standorten, die sich im Rahmen einer qualitativen Interviewstudie mit den Einstellungen zu KI-basierten Monitoring- und Assistenzsystemen in der Demenzpflege befassen.



### Was ist der Hintergrund?

Neue digitale Assistenztechnologien haben das Potenzial, die Versorgung von Demenzpatient\*innen zu verbessern. Diese Systeme integrieren künstliche Intelligenz, Semantik und menschliche Interpretation. EIDEC erforscht die ethischen Folgen und Herausforderungen solcher Systeme für Nutzer\*innen und Entwickler\*innen.



### Was ist das Ziel?

Ziel von EIDEC ist es, die digitalen Assistenztechnologien zu bewerten sowie die soziale Akzeptanz und moralische Bewertung der Anwendungen zwischen den Nutzergruppen zu vergleichen. Zu den Nutzergruppen zählen Patient\*innen, Familienangehörige und

[www.demenz-assistenz.de](http://www.demenz-assistenz.de)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# Literatur

1. Berchtold 2022: Befestigung des Funkloch-Schildes in Seefeld war rechtswidrig, <https://www.svz.de/lokales/gadebusch/artikel/befestigung-des-funkloch-schildes-in-seefeld-war-rechtswidrig-42315961>, abgerufen am 28.09.2022.
2. Deutsche Welle 2021: Prognose. Deutschland droht „prekärer“ Pflegenotstand, <https://www.dw.com/de/prognose-deutschland-droht-prekärer-pflegenotstand/a-59983333>, abgerufen am 26.09.2022.
3. Ienca et al. 2018: Ethical design of intelligent assistive technologies for dementia: a descriptive review. *Sci Eng Ethics*. 24(4), 1035-1055.
4. Löbe/ AbuJabal 2022: Empowering people with dementia via using intelligent assistive technology: A scoping review. *Archives of Gerontology and Geriatrics*, 101, doi:10.1016/j.archger.2022.104699
5. Mayring 2015: *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken*, 12th. ed., Weinheim.
6. Alzheimer's Disease International et al. 2015: *World Alzheimer Report 2015. The Global Impact of Dementia. An Analysis of Prevalence, Incidence, Cost and Trends*, London.
7. Schicktanz/ Schweda 2021: Aging 4.0? Rethinking the ethical framing of technology-assisted eldercare, in: *Hist Philos Life Sci.* (2021) 43(3):93, DOI: 10.1007/s40656-021-00447-x.
8. Schweda et al. 2019: The emergence of co-intelligent monitoring and assistive technologies in dementia care - an outline of technological trends and ethical aspects. In: *Bioethik Forum/ 2019/ Volume 12/ No. 1/2*, 29-37.
9. Sparrow 2002: The March of the robot dogs, in: *Ethics and Information Technology* (2002) 4: 305-318, <https://doi.org/10.1023/A:1021386708994>.
10. Statistisches Bundesamt 2021: Fast 6 Millionen ältere Menschen leben allein, Pressemitteilung, [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/09/PD21\\_N057\\_12411.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/09/PD21_N057_12411.html), abgerufen am 26.09.2022.